

Wasserforum 2016

6. Dezember 2016

Haus am Dom – Frankfurt am Main

Einfluss des künftigen Düngerechts auf die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie im Bereich Landwirtschaft

Teil 2 Wasserrecht, Ausblick 2018

Ute Göttlicher

Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und
Verbraucherschutz, Wiesbaden

Gliederung

1. Qualitative Anforderungen der WRRL: Grundwasser
2. Nitratbelastung der Grundwässer in Hessen
3. Umsetzung der WRRL in Hessen
4. Neukonzeption einer gewässerschutzorientierten
landwirtschaftlichen Beratung
5. Erläuterung zum Ordnungsrecht
6. Ergebnisse in Thesen

1. Qualitative Anforderungen der WRRL - Grundwasser

Erreichung eines **guten chemischen Zustands**:

d. h. bis 2027: alle GWK < 50 mg/l Nitrat

1. Bewirtschaftungsperiode: 2009 - 2015

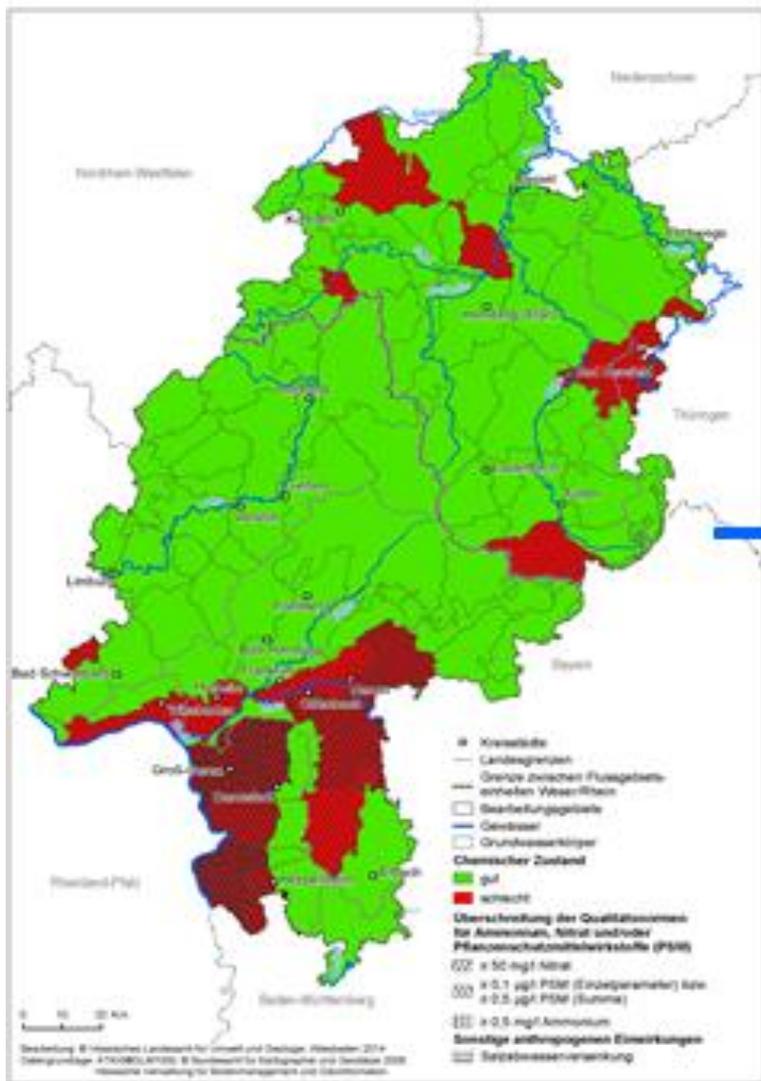
- Bestandsaufnahme, Bewertung, Maßnahmen

2. Bewirtschaftungsperiode: 2015 – 2021:

1. Grundlegende 2. Ergänzende 3. Zusätzliche Maßnahmen

=> 3. nur, wenn 1., 2. nicht zur Zielerreichung 2027 ausreichen

2. Nitratbelastung der Grundwässer in Hessen



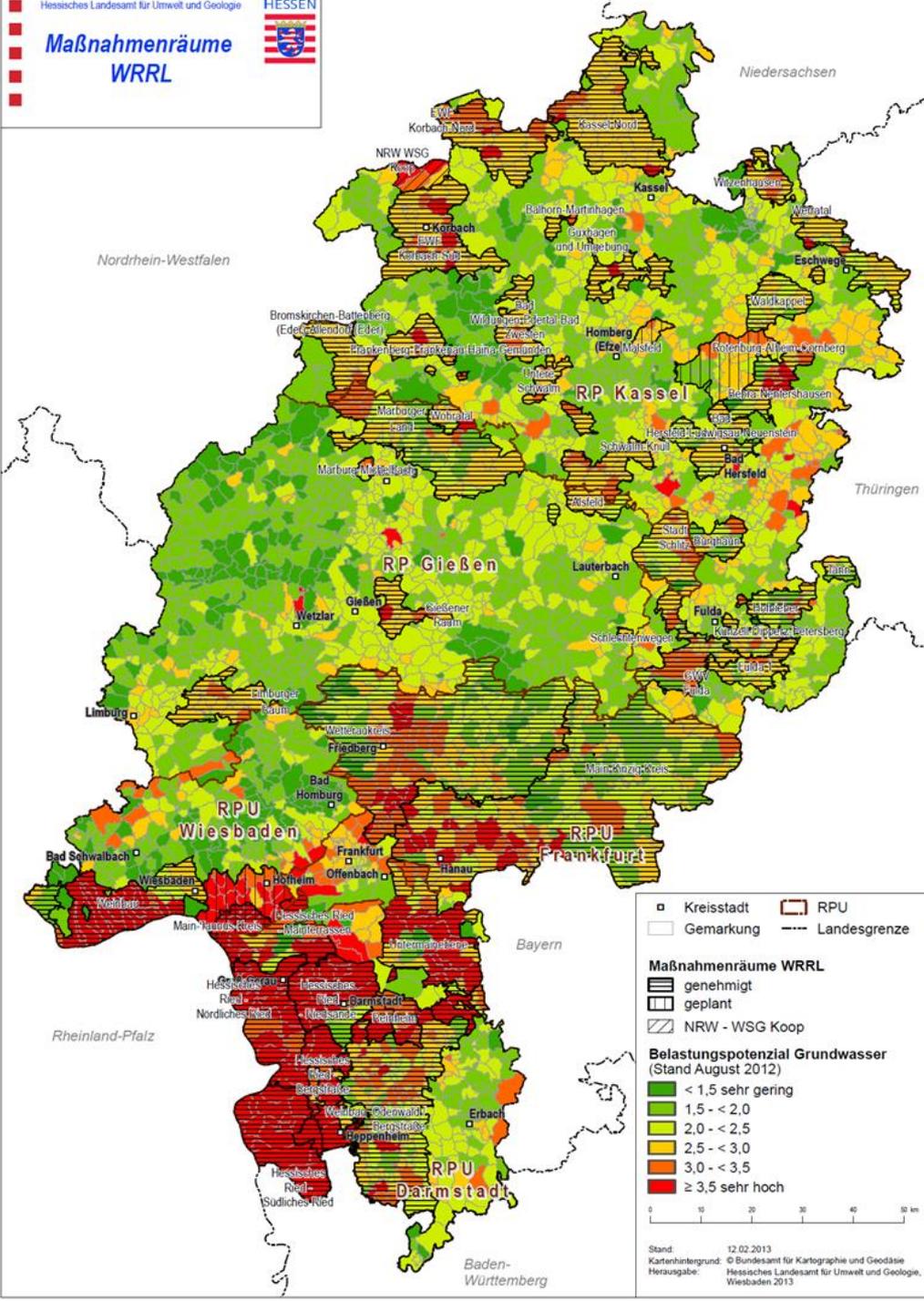
Chemischer Zustand der Grundwasserkörper in Hessen Stand 2014



Chemischer Zustand der Grundwasserkörper

- 127 GWK in Hessen
- davon 25 im schlechtem Zustand
- 19 GWK wegen Nitrat (rund 15 % der GWK)
darunter 8 GWK wegen Nitrat und PSM
- 7 GWK wegen Salzbelastung

3. Umsetzung der WRRL - Grundwasser



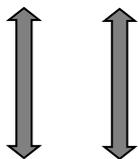
Hessisches Landesamt für Umwelt und Geologie
HESSEN

- Rund 40 Maßnahmenräume sind etabliert
- Überwiegender Teil der Flächen (79 %) mit hohem Belastungspotential liegt innerhalb der bestehenden WRRL-Maßnahmenräume
- Gewässerschonende Landbewirtschaftung flächendeckend (Grundlegende Maßnahmen) vorhanden
- Intensivberatung bereits auf 4/5 der hoch belasteten Flächen etabliert (Ergänzende Maßnahmen)

3. Umsetzung der WRRL - Grundwasser

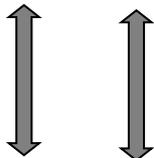
Handlungsebene: Aufgaben:

HESSEN



LLH: Grundberatung für Maßnahmenpriorität 4
 HLNUG: Controlling (Nmin, Hoftorbilanzen)
 RP GW: Mittelbewirtschaftung für die Maßnahmenprioritäten 1-3

**Beratungs-
management**



**regionale
Arbeitsebene**

| LLH | Bewertungs- Index | Maßnahmen- priorität | Externe Berater |
|--------------|----------------------|-------------------------|-----------------|
| < 1,5 | < 1,5 | 4 | ≥ 2,5; < 3,0 |
| ≥ 1,5; < 2,0 | ≥ 1,5; < 2,0 | | ≥ 3,0; < 3,5 |
| ≥ 2,0; < 2,5 | ≥ 2,0; < 2,5 | | ≥ 3,5 |
| | ≥ 2,5; < 3,0 | 3 | |
| | ≥ 3,0; < 3,5 | 2 | |
| | ≥ 3,5 | 1 | |

Grundberatung als gemeinsame Klammer

- Gewässerschonende Landbewirtschaftung
- Hintergrund-Informationen
- Weiterbildung
-

**Demonstrations-
flächen**

**Optimierung
„ausgeglichene
Nährstoffbilanz“**

**Beratung
in Risiko-
gebieten**

**Intensiv-
beratung**

Darüber hinaus: WSG-Kooperationen => Träger WSG-Kooperationen

- runde Tische
- Austausch auf regionaler Ebene „Beraterfrühstück“ etc.

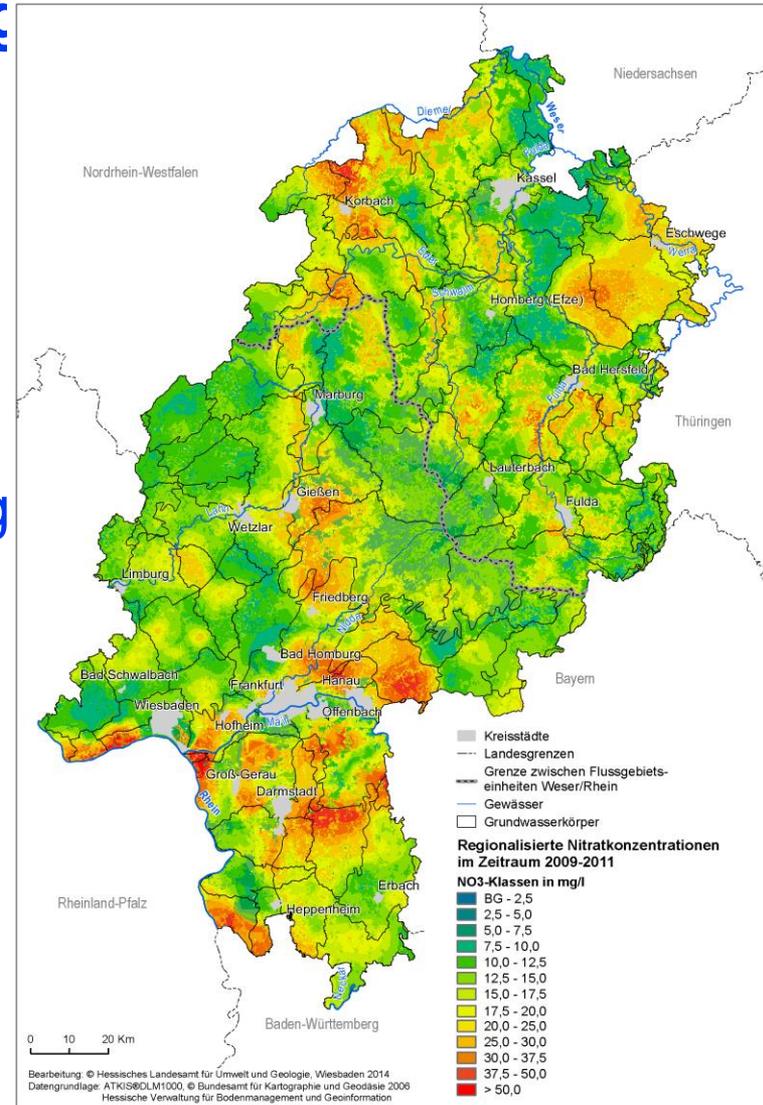
Grundwasserschutzorientierte Beratung beruht auf freiwillige Teilnahme

- einzelbetriebliche Beratung und Intensivberatung
- regelmäßige Frühjahrs- und Herbst Nmin-Beprobungen
- Demoflächen: Anbauvarianten und Techniken
 - Zwischenfruchtanbau zur N-Minimierung (HALM)
- Akquirierung Leitbetriebe => Hoftorbilanz
- **Runde Tische** (RPn, LLH, LHL, Landwirte, Berater, UWB, HBV, FD LW, Maschinenringe, Maßnahmenträger etc.)
- **Controlling** (Nmin, Hoftorbilanzen) (HLNUG)
 - bis 2015: 28.000 Nmin-Proben, ca. 3000 – 4000 pro Jahr

4. Neuausrichtung der gewässerschutzorientierten landwirtschaftlichen Beratung

Warum?

- Klage zur **Nitratrichtlinie**
- Novelle der Düngeverordnung
 - Ordnungsrecht § 13 DüV-E
- Evaluierung der bisherigen Beratung
 - Prinzip der Freiwilligkeit
- Ergebnisse Monitoring zur Zielerreichung WRRL **bis 2027**
- GWK: Nitratgehalt > 50 mg / Liter



Gemeinsam Handeln für die Zukunft

- **Land Hessen:** steht in der Pflicht zur
 - Zielerreichung der Maßgaben WRRL / Umsetzung Nitratrichtlinie

=> **gemeinsame Handeln** Landwirtschaft und Wasserwirtschaft
- Erarbeitung eines **Konzeptes zur Neuausrichtung** der gewässerschutzorientierten, landwirtschaftlichen Beratung
 - LLH, LHL, HLNUG, RPn (Wasserwirtschaft, Landwirtschaft)
=> Federführung HMUKLV
 - Einbeziehung der Expertise
 - externe WRRL-Berater (Maßnahmenträger, Ingenieurbüros)
 - Sonderkulturen (Weinbau, Kartoffeln, Gemüse)

Eckpunkte einer Neuausrichtung ab 2018

- Beibehaltung
 - des landesweiten Controllings
 - der bestehenden Beratungsstrukturen

- Neu => Festlegung von gemeinsamen Beratungszielen -
inhalten inkl. Sonderkulturen (Gemüsebau, Kartoffeln,
Weinbau, Spargel)
 - N-Überschuss, Eintrag ins Grundwasser

- Neu => Qualitätssicherung der Beratungsdurchführung

- Zusammenarbeit aller Akteure aus Land-/Wasserwirtschaft

Ziele einer Neuausrichtung

- Trendumkehr der Nitratgehalte im GW für Flächen mit einem hohem Belastungspotenzial $> 50 \text{ mg / l}$
- Motivation von Landwirten zur Teilnahme an der Beratung, die bislang noch nicht teilgenommen haben
- Etablierung einer Qualitätssicherung (vgl. Gütesicherung)
- Intensivierung der Zusammenarbeit aller Akteure
- Ausschöpfung ordnungsrechtlicher Rahmenbedingungen
- ökologische und ökonomische Aspekte in Einklang bringen
 - Existenzsicherung hessischer landwirtschaftlicher Betriebe beachten

Instrumentenmix

- Fortführung der Beratung auf Basis der freiwilligen Teilnahme
 - Aber: reicht zur Zielerreichung nicht aus

- Um- und Durchsetzung ordnungsrechtlicher Maßgaben
 - Novellierte Düngeverordnung
 - Ausweisung gefährdeter Gebiete nach § 13 DüV-E
 - Landesverordnung mit ordnungsrechtlichen Vorgaben

 - Optimierung des geltenden Wasserrechts
 - WHG: § 51 Abs. 1 Nr. 3 – Ausweisung WSG
 - **Zusätzliche Maßnahme**, wenn grundlegende und ergänzende Maßnahmen des Maßnahmenprogramms nicht zur Zielerreichung WRRL ausreichen

5. Erläuterungen zum Ordnungsrecht

- **Nach Novelle der DüV => §13 DüV-E => Landes-VO**
 - Identifizierung der gefährdeten Gebieten als prioritäre Maßnahmenräume
 - Ausweisung der gefährdeten Gebiete
 - Bestimmung der ordnungsgemäßen und erhöhten Anforderungen an die Landbewirtschaftung

- **§ 51 Abs. 1 Nr. 3 WHG – Wasserschutzgebiete (zusätzliche Maßnahme)**
 - Identifizierung von **Hot Spots** mit erhöhter Schutzbedürftigkeit, wenn Zielerreichung bis 2027 auch mit novellierter DüV nicht erreichbar
 - Darlegung der Schutzwürdigkeit, Schutzbedürftigkeit
 - Festlegung der Inhalte der Schutzanordnungen (inhaltliche, zeitliche, räumliche erhöhte Anforderungen an die Landwirtschaft)

Zwei Anforderungsniveaus

**Gewässerverträglich
orientierte Landwirtschaft nach DüV**

**§ 13 DüV
Strengere Regelungen nach Landes-VO
für bestimmte Gebiete**

**DüV
80 – 90 %
flächenwirksam**

**Gewässerverträgliche
standortgerechte Landwirtschaft
für grundwassersensible Gebiete
(Hot spots)**

**10 – 20 %
flächenwirksam**

■ 6. Ergebnisse in Thesen

1. Die Wasserrahmenrichtlinie legt die Fristen der Zielerreichung bis 2027 vor (guter Zustand).
2. Das novellierte Düngerecht schafft einen ordnungsrechtlichen Rahmen für gefährdete Gebiete, regelt medienübergreifend „Landwirtschaft 2030“.
3. In begründeten Fällen (Hot Spots) sind ergänzende Instrumentarien im Wasserrecht sind notwendig, um die Nitratbelastung der Grundwasserressourcen zu reduzieren.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Ute Göttlicher

**Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz**

Referat III 7 Grundwasser, Wasserversorgung, Umweltgerechte
Entsorgung von Kalisalzrückständen, Wasserwirtschaftliche Projekte

Mainzer Straße 80, 65189 Wiesbaden

Tel.: +49 (0) 611 / 815 – 12 08

Email: [**Ute.Goettlicher@umwelt.hessen.de**](mailto:Ute.Goettlicher@umwelt.hessen.de)